

und neuer Bücher", z. B. der Finkenritter, die schöne Marzeville, die Todtengruft, Ida von Loggenburg etc., lauter moralische Erzählungen, worin das Laster schließlich regelmäßig bestraft wird. Außerdem fand man aber im Schürloch versteckt ein Säckchen mit 37 fl. Ferner wurde constatirt, daß Lieschen etwa 3 Wochen hindurch bei ihren Obfivorkäufen der lieben Jugend eine Bürgerfreude bereitet und z. B. 100 Reine-Claudes für 3 fr., 100 Mirabellen für 2 fr., verkauft, ja ganze Körbe verschenkt hatte. Und doch brachte sie so colossale Summe zurück! Wie war das zugegangen? In der Untersuchung gestand Lieschen durchaus nicht; heute in der Untersuchung aber macht das kleine, schwächliche und etwas trübe Geschöpf wenigstens einen Versuch, Licht in dieses Dunkel zu bringen. — So weit man nämlich ihre von beständigem Schluchzen unterbrochene Stimme unterscheiden kann, ist die Sache so gewesen: Sie hatte noch nichts genommen, als sie das erstmal Obfiv verkaufen sollte; da sie aber nur weniges wußte, will sie von der Herrschaft gescholten worden seyn und nun in der Verzweiflung den ersten Griff in die Kaffe gethan haben, aber nur, um das Geld auf einem kleinen Umweg als simulirten Obfiv wieder zurückzubringen. So glaubte sie sowohl ihr Gewissen, als ihren Ehrgeiz zu beschwichtigen, die Trinkgelder nicht zu rechnen. In Allem will sie 4 Mal an der Kaffe gewesen seyn; die 37 fl. im Schürloch waren ein Reserverfond zum nämlichen Zweck. Für sich selbst will sie 2—3 Gulden verwendet haben, und zwar weder für Pug noch für einen Schab, denn sie hat noch keinen, vielmehr blos zur Geistesbildung durch Ankauf jener kleinen Bibliothek, welche ihre romanhafte Stimmung natürlich nur steigern konnte. — Die Aburtheilung dieses Falles war nicht ohne Schwierigkeiten, besonders da unsere Gärmer gerade keine doppelte Buchhaltung haben. Erkannte man das Motiv des Mädchens an, so lag gar keine gewinnstüchtige Absicht vor; wo nicht, so war das Minimum 2 1/2 Jahr Korrektionshaus. Das Gericht schlug einen Mittelweg ein und nahm, unter Abzug der erwiesener Mafsen zurückstatteten Posten, die diebische Absicht nur bezüglich eines Betrages von 187 Gulden als erwiesen an, was ermöglichte, auf 15 Monate Korrektionshaus herabzugehen.

Aus Karlsruhe meldet man Folgendes: „Unsere ganze Stadt beschäftigt sich mit einem seltsamen Drama, das sich vor Kurzem ereignete und zwei angesehenen bairische Familien in Trauer versetzt hat. Ein gewisser polnischer Graf hatte Fr. v. la B. ... verführt und sie dann feige verlassen, um seine Huldigungen einer jungen Wittwe zu Füßen zu legen, die fallisches Haar trägt, aber 30000 fl. Einkünfte hat. Fr. v. la B. liebte den Grafen aufrichtig und gewahrte gar bald seinen Flattersinn. Durch Bitten suchte sie den Ungetreuen zu sich zurückzuführen; als sie aber sah, daß alle Schritte fruchtlos blieben, schwur sie, sich zu rächen. Am 5. Okt. fand großer Ball bei der Marquise v. L. ... Statt. Man feierte die Verlobung derselben mit dem Grafen R. ... Glanzvoll ging das Fest von Statten; die Marquise, mit Pug überladen, machte mit reißender Anmuth die Honneur in ihrem Salon,

als plötzlich Fr. v. la B. sich ihr näherte, unter der Angabe, sie zu begrüßen. Im Moment, wo sie sich verbogte, goß sie der Marquise den Inhalt eines Fläschchens ins Gesicht, das sie in der Hand versteckt hielt. Auf den von der Marquise ausgestoßenen Schrei eilte man von allen Seiten herbei, man erkannte mit Entsetzen, daß das ganze Antlitz und die Schultern durch Schwefelsäure verbrannt waren. Während dieses Drama im Salon spielte, ging draußen ein noch entsetzlicheres in Scene. Ein reich betretener Diener war kurz zuvor auf den Grafen zugegangen und hatte diesem ein Schreiben überreicht, das sehr dringend sei. Als der Graf dasselbe gelesen, erblickte er und entfernte sich hastig. Am folgenden Morgen fand man seinen Leichnam von 3 Dolchstichen durchbohrt. Die Marquise v. L. wird stets furchtbar entsetzt bleiben und vielleicht gar erblinden. Was aus Fr. v. la B. ... geworden, war anfangs unbekannt geblieben. Vor einigen Tagen fand man ihre Leiche in einem kleinen Gewässer, das dicht vor der Stadt fließt. (N. Z.)

Wallis. Am hellen Tage spazierte jüngst ein Landarbeiter mit einer Laterne, worin sich eine angezündete Kerze befand, durch die Straßen der Stadt-Sitten. Als man ihn fragte, was er suche, antwortete er: Die Gerechtigkeit! Zum Schluß ging der röllige Kauz in die sog. welsche Kirche und läutete da dreimal. (Es ist dies das Zeichen, daß Jemand gestorben sei.) Als man ihn wieder zu Rede stellte, warum er solches Zeug mache, wer denn gestorben sei, gab er zur Antwort: die Gerechtigkeit. Wahrscheinlich hatte der Mann im Zorn ein Glas über Durs genommen. Er war nämlich zu einem Advokaten gegangen, dem er das Eingehen einer Schuld übertragen wollte, allein dieser wollte sich nur dann dazu verstehen, wenn er ihm vorher einen Vorschuß von 100 Fr. bezahle, was der unbemittelte Mann nicht konnte und dann auf gemeldete Weise seinem Zorn Luft machte. (N. Ztg.)

Peter der Große speiste am 15. Aug. 1706 bei dem Archimandriten Roman Kope zu Kiew. Mönche befohlen die Aufwartung bei der Tafel. Ein bejahrter Mönch verwaltete das Amt eines Ganymeds aber so ungefickt, daß er den Czaren mit dem Teller voll gefüllter Gläser überhäufte. Der mehr als besenchtete Czar erhebt sich nicht nur von seinem Sipe, sondern erhebt auch die geballte Faust, um mit derselben dem Mönche für die vollzogene Weintaufe die Stohlsgebühren auszuführen. Ehe es jedoch noch zur Zahlung kam, läßt sich der Mönch mit lauter Stimme also vernehmen: „Nicht tropfen, sondern überströmend, wie dieser Wein, ergießt sich der Himmelssegens über die Majestät meines Czaren. Herr! Deine Feinde werden zertrümmert werden, wie diese Gläser.“ Der durch diese sinnreiche Deutung der unerwarteten Ueberhäufung überraschte Czar, küßte den Mönch und ernannte ihn so gleich zum Archimandriten von Pestscherck. (N. Ztg.)

Eine Wittve, die in einem fashionablen Stadttheile in London ein großes Haus bewohnte, sandte nach einem reichen Anwalt, um ein Testament zu machen, worin sie über 250000

bis 300000 Lst. verfügte. Dies machte so großen Eindruck auf den Advokaten, daß er sich bald nachher ihr antrug, angenommen wurde und sie heirathete und dann die Entdeckung machte, daß er der glückliche Gatte einer blutarmen Wittwe geworden war.

Bittschrift. Folgende wörtlich getrene Bittschrift sandte ein Vater, dessen Sohn Soldat werden sollte, an den König von Preußen: „Thranenvorlehtester Herr König! Eure Majestät werden verzeihen, wenn ich Ihren Thron besteige. Ich bin Seidewirker. Voriges Jahr brachte ich meinen Sohn zu Gott (wurde confirmirt), dieses Jahr zum Tischler. Mein Sohn soll drei Jahre dienen, es könnte mit einem Jahr abgemacht seyn und wird schon gehen. Eure Majestät haben ja schon bei mancher Gelegenheit ein Auge zugekrückt, drücken Sie noch einmal ein Auge zu.“

In einem Kaffeehaus in der Leopoldstadt in Wien spielte neulich ein Herr aufs eifrige mit einem andern Gast Billard. Einen Moment sah er vom gegnerischen Tische weg und bemerkte, daß sein Hund zur offenen Thür hinauslief, um sich mit feingeglichen zu unterhalten. „Laufen Sie doch meinem Hund nach!“ rief er, einen Schritt auf die Gasse machend, einem Individuum zu, das an der Mauer lehnte und wie ein Dienstmann ausah. Der Mann that es, kam aber erst nach drei Stunden athemlos, keuchend und schweißtriefend zurück. „Aber, mein Gott,“ ruft der Herr aus, „kennen Sie denn das Thier nicht früher einfangen?“ — „Entschuldigen Sie,“ entgegnete der Schnaufende, „Sie haben mir geschafft (befohlen), dem Hund nachzulaufen, und das hab i drei Stunden lang redt than. Für die Stund 50 fr., macht 2 fl. 30!“ Ob dieser Herr noch einmal seinem Hund einen Dienstmann nachlaufen läßt?

Fruchtpreise.

Schorndorf, den 18. Oktober 1864.

Getreidegattungen.	Maß der verkauften Centner.	Mittelpreis pro Centner.	
		fl.	fr.
Kernen	52	6	9
Roggen	—	—	—
Gerste	—	—	—

Winnenden am 20. Oktober 1864.

Fruchtgattungen.	höchst.	mittl.		niederk.
		fl.	fr.	
Kernen 1 Centner	—	5	22	—
Dinkel "	4 7	4	4	4 1
Haber "	3 27	3	22	3 17
Wazzen 1 Emri	—	—	—	—
Gerste "	1 4	1	—	—
Roggen "	1 24	1	20	—
Ackerbohnen "	1 36	1	32	1 24
Welschkorn "	1 24	1	16	1
Wicken "	—	—	—	—
Erbsen "	—	—	—	—
Linsen "	—	—	—	—

Stundenzeiger für Schorndorf.

In der Richtung nach Stuttgart:
 Anf. 6. 32. 10. 5. 1. 50. 4. 54. 9. 12.
 Abg. 6. 38. 10. 9. 1. 55. 5. 2. 9. 15.
 In der Richtung nach Nördlingen:
 Anf. 5. 59. 11. 16. 3. 10. 7. 8. 43.
 Abg. 6. 2. 11. 20. 8. 13. 7. 5. 8. 50.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 85.

Samstag den 29. Oktober

1864.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Ämter-Versammlungs-Ausschuss.

Mehrfacher zum Theil dringender Vorlagen wegen ist die Abhaltung einer Sitzung des Ämterversammlungs-Ausschusses nothwendig. Die Mitglieder desselben wollen sich daher am nächsten Dienstag den 1. November, Vormittags 9 Uhr, auf hiesigem Rathhause einfinden.
 Den 27. Oktober 1864. K. Oberamt. Jais.

Schorndorf.

Diebstahl-Anzeige.

Am Samstag den 8. d. M., Abends zwischen 7 und 9 Uhr, wurden in einem hiesigen Laden 6 Stücke quergestreifter Buckskin und zwar 22 Ellen roth melirt, 12—14 Ellen und wieder 6—7 Ellen schwarz, ca. 12 Ellen roth, 6—8 Ellen bläulich und 2 Ellen mit dunklen Dupfen, sowie 16 Ellen braun melirter Trico entwendet, was zu den bekannten Zwecken veröffentlicht wird.
 Den 24. Oktober 1864. K. Oberamtsgericht. G. Act. Steeb.

Forstamt Schorndorf.

Scheidholz-Verkauf.

Donnerstag den 3. November l. J. und die weiteren 2 Tage in den Waldtheilen Heidenbühl, Heuberg 1, Dikne, Breitengehren, Buchenbronn und Klemmergehren: 5 kleinere Eichen, 5 kleinere Hagenbuchen- und 2 Buchenstämme, 1/2 Klafter eichene Scheiter, 19 1/2 Klafter buchene Scheiter und Prügel, 17 Klafbirken, erlen, aspen etc. Scheiter, Prügel- und Anbruchholz, 1730 Reifschwollen und 366 Loose unaufgebundenes Laub- und Nadelreisfach auf Hausen zu beiläufig 7165 Wellen. Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr beim Bärenhof.
 Schorndorf, den 28. Oktober 1864. Königl. Forstamt. Mieninger.

Forstamt Schorndorf.

Scheidholz-Verkauf.

Freitag und Samstag den 4. und 5. November lfd. J. in den Waldtheilen Burgsteig, Geigelsberg, Geisgurgel, Bronngehren, Drehlade, Fahrenhalde, Sommerrain, Höfnerschlag, Burgholz, Häfnersgehren, Rechbecke, Buch etc.: 4 Eichenstämme mit 112 Cub., 9 tannene Sägböcke, 4 tannene Baustämme, 400 meist sichte Hopfenstangen, 2 Klafter eichene Prügel, 6 Klafter buchene Scheiter und Prügel, 60 Klafter tannene Scheiter und Prügel, 56 Klafter Anbruchholz. Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr, und zwar am ersten Tag auf der sogenannten Glaswiese nächst Langenberg, am zweiten Tag beim Edelmannshof.
 Schorndorf, den 27. Oktober 1864. Königl. Forstamt. Mieninger.

Schorndorf.

Fahrniß-Auction.

In der Verkaufssachse der + Karoline Eidenbenz, ledig, wird in deren Behausung am Dienstag den 1. November d. J. und den folgenden Tag je von Vormittags 8 Uhr an eine Fahrnißversteigerung gegen baare Bezahlung abgehalten, wobei vorkommt: Bücher,

Frauenkleider, Leibweißzeug, Betten und Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr, namentlich von Zinn, verschiedenes neues Heidenheimer Geschirr, Schreinwerk und allgemeiner Hausrath, worunter eine Gaufrir-Maschine und eine Parthie Holz.
 Den 22. Oktober 1864. K. Gerichtsnotariat. Clemens.

Schorndorf.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verkaufssachse der + Heinrich Heim, Weingärtners Wittve wird in deren Behausung in der untern Stadt am Montag den 31. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, ein in gutem Zustand befindlicher Kuchwagen sammt Zugehör und Egge, eine rothe Kuh, ein salbiger 3/4 Jahr alter Stier, ungefähr 6 Scheffel Dinkel, 3 Scheffel Mischling, 50 Centner Heu und 150 Bund Strohh im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft.
 Den 26. Oktober 1864. K. Gerichtsnotariat. Clemens.

Hauersbronn.

Brunnenbau-Accord.

Im hiesigen Orte soll ein neuer Brunnen gegraben werden. Die Grab- und Maurer-Arbeit wird am Samstag den 5. November, Vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause accordsweise vergeben. Liebhaber werden hiezu eingeladen.
 Den 26. Oktober 1864. Schultheißenamt. Strölin.

Schorndorf. Haus-Verkauf.

Mit dem in Nr. 81 dieses Blattes beschriebenen... Herr Schmidt, Uhrmacher... den 31. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr eine nochmalige... zu welcher die Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Schorndorf, den 26. Oktbr. 1864. Stadtschultheißenamt. Palm.

Bekanntmachung.

In die Rekrutirungsliste zur Aushebung für das Jahr 1865 sind alle im Jahr 1844 gebornen Söhne... Familien-Verhältnisse oder Beruf einzutragen... die Eltern und Vormünder öffentlich aufgefördert, unverweilt und längstens binnen 8 Tagen den Geburtstags, die Profession und den gegenwärtigen Aufenthaltsort ihrer im Jahre 1844 gebornen Söhne oder Pfleglinge... dem Stadtschultheißenamt zum Eintrag in die Liste schriftlich oder mündlich anzuzeigen...

Den 28. Oktober 1864. Stadtschultheißenamt. Palm.

Privat - Anzeigen.

31. Oktober hora 3 convent. pastor. in corona. K.

Schorndorf.

Zur Beförderung von Gaben für die armen Brandverunglückten in Isny erbietet sich

Gottlob Im. Veil bei der Kirche.

Bitte um Beiträge.

Für die in ziemlich bedrängten Verhältnissen stehende, segensreiche Kinderrettungsanstalt auf dem Tempelhof bittet um Beiträge und erbietet sich zu Annahme derselben

C. Mayer, Buchdrucker.

Einem tüchtigen und soliden Racht... Das Pfund 8 fr. verkauft... Grünweig & Haag, Apotheker.

Patentirter Schlichter'scher Mineralfünger.

Von diesem ausgezeichneten und erprobten Fabrikat ist bei den Unterzeichneten von heute an zu beziehen. Hieber bezügliche Zeugnisse liegen bei den Unterzeichneten zur Einsicht vor... Gyps, als Bestandtheile: Lösliche Alkalien, Kalk, Magnesia, Eisenoxyd, Phosphorsäure, Schwefelsäure und, was für alle Getraidearten und Futterkräuter... Kieselensäure. Dieser Mineralfünger eignet sich als Wiesen-, Klee-, Saaten-, Gemüse-, Hopfen-, Tabak-, Rüben-, Weinstock- und Obstbaumdünger ganz vortreflich...

Kaufmann Blünzig in Winterbach. Kaufmann Ernst Meyer in Winnenden.

Elektro-Voltaischer Apparat.

Heilung der chronischen Krankheiten.

Die Electricität spielt eine sehr bedeutende Rolle in der Natur und ohne sie kann das Gleichgewicht des thierischen Organismus nicht bestehen; sobald sie von einem Theile des Körpers zurückweicht, so verliert dieser Theil das Leben. Die Electricität ist eines der schätzbarsten Mittel der Medizin und in manchen Fällen ist nur von ihr allein Hilfe zu erwarten; ihre Wirkungskraft ist lange bestritten worden, indess waren die durch sie erhaltenen Erfolge so fruchtbringend, dass die französische Akademie durch eines ihrer ausgezeichnetsten Mitglieder anerkennen lassen musste, dass die Anwendungen der Electricität in der Medizin mehr als alle andern den Preis von 50,000 Franken verdienten, welcher für die beste Anwendung der Electricität ausgesetzt worden.

Aber der Mangel von Apparaten welche elektrische Ströme von sich ausgeben lassen, die stark genug sind, um auf den Organismus zu wirken, und welche Apparate durch ihre Einrichtung den Kranken zugleich gestatten, dieselben ohne Beschwerde noch Unbequemlichkeit so wie ohne Unterbrechung ihrer gewöhnlichen Beschäftigungen beständig auf dem Leibe zu tragen, war Schuld daran, dass das Publikum die Wohlthaten des elektrischen Heilverfahrens nicht geniessen konnte.

Der Elektro-Voltaische Apparat hat diesem Uebelstand abgeholfen; diesen glücklich erfundenen Apparat trägt man ohne Beschwerde, er lässt sich leicht unter jeder Art Kleidung verbergen und hindert nicht, dass man seinen gewöhnlichen Beschäftigungen obliege. Sein Gebrauch ist gefahrlos und verursacht weder Erschütterungen noch Schmerz; er lässt elektrische Ströme von sich abgehen, deren langsame und unmerkliche aber fortwährende Wirkung den Organen ihre Kraft wieder gibt und den Blutumlauf befördert.

Wenn der Kranke ihn einige Zeit benützt hat, so fühlt er Kraft und Esslust wiederkehren, das Blut läuft leichter um und Wohlseyn verbreitet sich durch den ganzen Körper.

Die in Frankreich seit fünf Jahren erhaltenen Erfolge beweisen unwiderlegbar seine Wirksamkeit.

Wir geben hier Auszüge aus einigen der zahlreichen Menge Briefen von Kranken, welche nach vergeblicher Anwendung anderer Kuren sich dem Gebrauche des elektro-voltaischen Apparates anheimgegeben haben.

Brustkrankheit.

Herr Calmels, Schullehrer zu Terrecle-pier (Tarn).

„Es freit mich, Ihnen anzeigen zu können, daß ihr galvanischer Apparat eine große Wirkung auf die Gesundheit meiner Frau hervor gebracht hat; der Husten und das Ersticken sind bei ihr verschwunden.“

Hr. Basseur, Pfr. zu Saint-Aubin (Dise).

„Ich bin zufrieden, Ihnen anzeigen zu können, daß Ihr Kranker, Hr. Hersent, sich viel besser befindet; der elektrische Apparat hat die besten Erfolge hervorgebracht. Appetit, Schlaf und Kraft haben sich wieder eingefunden.“

Herzkrankheit.

Leiffier, Kaufmann zu Nignesmortes (Gard).

„Der galvanische Apparat bringt sehr gute Wirkung hervor u. s. w.“

Griseis zu Brander-Vas (Haute-Saone).

„Ich gebe Ihnen hiemit Nachricht über meinen gegenwärtigen Zustand: ich bin bei völliger Gesundheit.“

Magenkrankheit.

Hr. Marais zu Chenu (Sarthe).

„Seitdem ich den elektrischen Apparat benutze, befinde ich mich besser u. s. w.“

Hr. Deforme, Apotheker zu Saint-Dizier (Haute-Marne).

„Herr Hevenard-Guyon hat mich beauftragt, Ihnen anzuzeigen, daß er sich freier im Magen fühlt, leichter verdaut und wieder Kraft bekommt; die Anwendung des elektrischen Apparates hat eine merkbare Besserung hervorgebracht u. s. w.“

Hr. Wranger, Schullehrer zu Obermichelbach (Haut-Rhin).

„Mein Zustand verbessert sich allmählig, die Verriichtungen des Magens gehen gut von statten und ich habe guten Appetit, ich fühle mich stärker auf der Brust, ich athme ohne Beschwerde, huste fast gar nicht mehr und kann ohne Ermüdung meinen Unterricht für fünf- undachtzig Schüler sechs Stunden lang täglich geben. Meine Frau ist beinahe ganz wieder hergestellt.“

Nervenleiden.

Herr Laglaise, Fabrikant zu Bagneres (Hautes-Pyrenes).

„Ich habe Ihren elektrischen Apparat erhalten; seitdem ich ihn angelegt habe, habe ich mich wohlbeunden; als ich Sie besuchte, vermochte ich kaum zu gehen, diese Schwäche in den Beinen hat aber nicht-lange mehr gedauert, meine Nerven sind nicht mehr aufgeregt u.“

Fräul. Baudroit zu Seloncourt (Doubs).

„Ich habe ihren elektrischen Apparat gebraucht und bin sehr zufrieden mit ihm; Sie haben mir geholfen, so daß ich nicht mehr hinf.“

Asthma.

Hr. Pichon-Vital zu Dole (Jura).

„Ich bin sehr zufrieden mit dem galvanischen Apparat... Der Elektro-Voltaische Apparat kostet 12 Gulden. Um ihn sich zu verschaffen, braucht man nur in einem frankirten oder rekommandirten Briefe diese Summe in einer Anweisung auf die Post oder in Kassenanweisungen, oder selbst in Poststempeln oder auf jede andere Art zu schicken an:

Herr Marie Dulin, 33, rue Soffroy prolongée, 17^e arrondissement, Paris (France).

Man übersendet gegen rembour.

Jedem Apparat wird eine Notiz auf deutsch beigegeben, welche alle zu seinem Gebrauch nöthige Anweisungen enthält und mit der Namensunterschrift des Erfinders versehen ist.

Besondere Bedingungen für die Herren Aerzte und Apotheker.

schen Apparat, ich fühle mich sehr erleichtert, mein ganzer Zustand hat sich gebessert u.“

Hautkrankheit und Taubheit.

Hr. Reitel, Müller zu Ohynelde (Nord). „Ich habe Sie auf Nachricht warten lassen, kann Ihnen dafür aber auch gute geben: ich höre doch wieder die Uhr schlagen; auch sind die Flecke auf der linken Wange und die Finnen ganz vergangen.“

Lähmung.

Hr. Rambaud zu Belgentier (Var). „Meine Frau befindet sich besser; sie fang an ohne Stock gehen zu können.“

Leberkrankheit.

Hr. Bousquet zu Saint-Antonin (Gers). „Seitdem meine Frau Ihren elektrischen Apparat gebraucht hat, geht es ihr viel besser, oder eigentlich jetzt ganz gut u. s. w.“

Sechsjährige Anschwellung der Glieder.

Hr. Descombes zu Chereng (Nord). „Ich benachrichtige Sie über die Wirkung Ihres galvanischen Apparates; ich befand mich viel besser, die Glast ist wieder gekommen, ich fühle mich erleichtert; bei jedesmaligem Anlegen des Apparates fühlte ich das Blut freier umlaufen und ich habe nicht gelitten; ich bin sehr zufrieden.“

Fallsucht.

Hr. Braun zu Mühlhause. „Alle Symptome über die ich mich schon so lange beklagte, sind vergangen; kein Zeichen von einem Anfall ist vorgekommen. Mit Freuden versichere ich Sie meiner Dankbarkeit.“

Madame Dano, Handelsfrau zu Rennes. „Ich schätze mich glücklich, Ihnen anzeigen zu können, daß es mit meinem Sohne immer besser geht. Er hat seinen Anfall mehr gehabt; er denkt bald selbst nach Paris zu kommen, um Ihnen zu danken.“

Leidengicht.

Hr. Pronier zu Jussy (Aisne). „Den Schmerz, welchen ich im rechten Bein hatte, fühle ich fast nicht mehr u. s. w.“

Taubheit.

Hr. Turenne zu Durbans (Lot). „Ich habe die Ehre, Ihnen anzuzeigen, daß meine Taubheit fast ganz vergangen ist.“

Hr. Julien zu Saint-Christophe (Sarthe). „Mit Hilfe des mir von Ihnen übergebenen elektrischen Apparates haben die Kopfschmerzen, das Ohrenrausen und die Taubheit sich sehr vermindert.“

Kopfschmerzen.

Hr. Berger zu Bergheim (Haut-Rhin). „Seitdem ich Ihre Kur gebrauche, ist mir viel wohler, der Kopfschmerz hat fast ganz aufgehört.“

Frauenkrankheiten.

Natürlicherweise ist es unmöglich, bei diesem Gegenstande Namen und Adressen anzugeben.“

Schorndorf. Heute Abend bei Fuchs z. Löwen.

Wirthschafts-Eröffnung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir die ergiebigste Anzeige zu machen, daß ich vom heutigen Tage an neben meinem Holzheimer Bier mit dem Ausschank von Weinmost und Brauntwein beginne.

Durch gute Getränke hoffe ich mir stets die Zufriedenheit meiner werthen Gönner zu erwerben, und empfehle mich mit dieser Zusicherung bestens.

Gottlieb Junginger, Mehger.

Moser's

Ottonen in Schachteln à 12 fr. und Amerikanische Malz-Boubons in Paquets à 3 fr., vorzügliche Lindermittel für Brust- und Husten-Leidende, sind zu haben bei Carl Arnold am untern Thor.

Schorndorf.

Eine Partie baumwollene Zeuglen zu Kleider und Bettfachen, wie auch noch sonstige Manufactur-Waaren, gebe ich zu herabgesetzten Preisen ab.

G. F. Schmid, sen.

Schorndorf.

Bei gegenwärtiger Gebrauchszeit erlaube ich mir mein wohlaffortirtes Lager von Erdöl-Lampen (20 verschiedene Sorten und Größen) in empfehlende Erinnerung zu bringen und bemerke hierbei, daß meine diesjährigen Lampen durch manches Neue in der Construction verbessert sind, und daß ich sie demungeachtet um ein Namhaftes billiger als voriges Jahr abgeben kann.

Paul Refer, Flaschner, neue Straße.

Leere Erdölkäffer verkauft um damit zu räumen äußerst billig

Paul Refer, Flaschner.

Schorndorf.

In ein Kleingewand-Geschäft wird ein ordentlicher, wohlzogener Junge — mit oder ohne Lehrgeld — gesucht. Nähere Auskunft erteilt

Dressler, Schneidmstr.

Schorndorf.
 Sein Lager in **Filzstiefeln, Filzschuhen**, besetzt und unbesezt, **Filzpantoffeln** in Stiefeln anzuziehen, **gedrucktem Filz** zum Selbstverfertigen, empfiehlt in großer Auswahl
G. Sigel, Hutmacher.

Auch werden daselbst **Damenhüte** geändert, **Fagons** sind anzusehen im Laden.

Schorndorf.
Saarburger Gummi-Kämme für Damen.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager von **echten Gummi-Kinderkämmen**, welche sich durch die **Vorzüglichkeit des Materials**, sowie **Sorfalt der Arbeit** vor allen andern Sorten auszeichnen, sie spalten sich nicht, lassen sich in warmem Wasser reinigen, sind sehr **dauerhaft** und ersetzen vollkommen die **Schildplattkämme**, denen sie in mancher Hinsicht noch vorzuziehen sind.

Die **Prophezeiung eines 96-jährigen Schäfers** bringe ich hiemit in **gefl. Erinnerung.**

G. Staiger, Buchbinder.

Ein **Ermitage- und 1 Kanonendöfelle** hat zu verkaufen
W. Müller, Buchbinder.

Schönes Einforn zur Ausfaat hat zu verkaufen
Frig Walch.

Schorndorf.
Roßherber Ziegler's We. hat einen $\frac{3}{4}$ Jahre alten **Fahren**, welcher sich seinem Alter gemäß, seiner **schweren Postur** nach und seines **schönen Wuchses** wegen besonders auszeichnet und **deßhalb ohne Zweifel als dienstoffähig** anerkannt wird, zu verkaufen.

Bis **Dienstag den 1. Novbr.** sind **halbenglische Milchschweine** zu haben bei
Krieg, Bäcker.

Ein **freundliches Logis** wird **sogleich** oder auf **Martini** an eine **stille Familie** zu **vermieten** gesucht; von wem? sagt die **Redaktion.**

Beutelsbach.
 Der **Unterzeichnete** hat sich **hier niedergelassen** und **biertet seine Dienste als innerlicher Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer** ergebenst **hiemit an.**
Dr. Paulus.

Aus der **Verlassenschaft** des **Ehrenreich Kupfingers**, **Messerschmieds**, kommt am **Montag den 31. Oktbr. d. J., Nachm. 2 Uhr** im öffentlichen **Ausschrei** zum Verkauf: $\frac{7}{16}$ an einem **3stöckigen Wohnhaus** auf dem **Markt** mit 2 **gewölbten Kellern** und **Kaufladen-Einrichtung**, neben **Kaufmann Beil** und der **Hauptstraße**. **Einige Liebhaber** wollen sich zu **gedachter Zeit u. Stunde** auf **hiesigem Rathhaus** einfinden.

Ein **älteres Clavier** wird zu **mietzen** gesucht. Von wem? sagt die **Redaktion.**

Eine **spanische Wand** und einen **Hackblock** hat zu verkaufen, wer? sagt die **Redaktion.**

Eine **ältere Person** wird als **Haushälterin** gesucht und könnte **sogleich eintreten**; wo? sagt die **Redaktion.**

250 fl. Privatgeld hat auf **gesetzliche Sicherheit** oder **gute Bürgschaft** **sogleich zum Ausleihen**, wer? sagt die **Redaktion.**

Winterbach.
 Ich habe eine **großtrachtige Kuh** mit dem **dritten Kalb**, gut im **Zug**, zu verkaufen.

Ferner verkaufe ich **einen noch ganz guten eisernen Ofen** sammt **Zugehör.**

Schnabel, Nagelschmied, Gemeinderath.

Thomashardt.
130 fl. Pflegschaftsgeld sind gegen **gesetzliche Sicherheit** **sogleich zum Ausleihen** parat.
 Pfleger: **Gem.-Rath Schloß.**

Nächsten **Samstag** haben

Bachtag
 Krieg, Entenmann, Hammer.

Verschiedenes.

Stuttgart, 25. Okt. Das **kleine Städtchen Jöny** ist von einem **furchtbaren Brandunglück** heimgesucht worden; **81 Hirte** sind in **Nähe** gelegt, **überlich** der **vierte Theil** des **ganzen Städtchens**, das ist **eine fast unbemerkte Ecke** des **äußersten Südostens** unseres **Landes** gelegen ist. Es ist die **Residenz** des **Grafen Duadt-Jöny**; dort in **weiter** eine **große mechanische Baumwollspinnerei**, ferner die **bekannte Springer'sche Seidenfabrik**. Die **Nachricht** von dem **großen Brande** verbreitete sich **hier gestern Mittag**; **nähere Nachrichten** fehlen **noch**; wir **wissen** nur, daß **Militär** und **Feuerwehr** von **Kempten** die **freundnachbarlichsten Dienste** geleistet haben. **Jöny** ist in **Bezug** auf **Brand** **vielleicht** der **schwerstheimgesuchte Ort** des **Landes**. Der **Ursprung** des **Dreies** läßt sich **unschwer** in die **Römer-Zeit** zurückführen; **schon** im **12. Jahrhundert** scheint **Jöny**, im **Besitze** von **Kirchen** und **Klöstern**, **einige Bedeutung** gehabt zu haben; im **Jahre 1284** brannte das **Städtchen** **vollständig** ab; im **Jahre 1400** hatte es **das gleiche Schicksal**, wenn **dieses Mal** auch **nur etwa** über die **Hälfte**. Der **dreißigjährige Krieg** brachte **neues Unglück**. Im **Jahre 1631** brannte das **Städtchen** **wieder** **fast ganz** ab; in **den Jahren 1721, 1727** und **1737** richteten **rasch** auf **einander folgende Feuerbrünste** **großen Schaden** an. Die **Stadt** ist **ziemlich regelmäßig** gebaut und hat **namentlich** eine **große breite Hauptstraße**. **Erst** in **neuerer Zeit** begann sie sich **allmählig** zu **erholen** und **jetzt**, nachdem sie sich zu **heben** begonnen, **trifft** sie **wieder** ein **größeres Unglück** als je. Das **der Ort**, der **schon 1363 Reichsstadt** war, eine **Ständesherrschaft** hat, **rührt** daher, daß **derselbe** im **Jahre 1803**, **drei Jahre** ehe er **württembergisch** wurde, an die **Grafen Duadt-Jöny** kam, **Jöny** ist **einer** der **höchstegelegenen Orte** in **Oberschwaben**; es **liegt 2460'** hoch auf **den Vorbergen** zu **den bayerischen Alpen** und zu **dem Vorarlberg**. **Nach** einem **Weg** von **nur wenigen Stunden** ist man **mitten** in dem **bayerisch-österreichischen Alpengebirge**. Der **berühmteste Abkömmling** **Jönys** war **sicherlich** **Heinrich Gödylman**, **Heinrich** von **Jöny** genannt, er **wirkte** als **Erzbischof** von **Mainz** und war **Vertrauter** des **Kaisers Rudolph** von **Habsburg**. (N.-Ztg.)

Fruchtpreise.

Schorndorf, den **25. Oktober 1864.**

Getreidegattungen.	Zahl der verkauften Centner.	Mittelpreis pro Centner.	
		fl.	fr.
Kernen	64.	5	51
Roggen	—	—	—
Gerste	—	—	—

Frankfurter Cours

vom **28. Oktober 1864.**
 Bistolen 9 fl. 41—42 fr.
 Preuß. Friedrichsd. 9 fl. 55—56 fr.
 Holl. 10 fl.-St. 9 fl. 48 $\frac{1}{2}$ —49 $\frac{1}{2}$ fr.
 Dukaten 5 fl. 32—33 fr.
 20 Preußische 9 fl. 25—26 fr.
 Engl. Sovereigns 11 fl. 51—55 fr.
 Russ. Imperiales 9 fl. 41—43 fr.

Redigirt, gedruckt und verlegt von **G. Mayer.**

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 86.

Dienstag den 1. November

1864.

Amthliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.
Diebstahls-Anzeige.
 Am **Samstag** den **8. d. M., Abends** zwischen **7 und 9 Uhr**, wurden in **einem hiesigen Laden** **6 Stücke** **quergestreifter Buckskin** und **zwar 22 Ellen** **roth melirt**, **12—14 Ellen** und **wieder 6—7 Ellen** **schwarz**, **ca. 12 Ellen** **roth**, **6—8 Ellen** **bläulich** und **2 Ellen** **mit dunklen Duppen**, sowie **16 Ellen** **braun melirt**er **Trico** **entwendet**, was zu **den** **bekanntesten Zwecken** **veröffentlicht** wird.
 Den **24. Oktober 1864.**
 R. Oberamtsgericht.
 G.-Act. **Steeb.**

Diejenigen **Einwohner**, welche als **Holzhauser** in **den Stadtwaldungen** **angestellt** zu **werden** **wünschen**, haben sich **am nächsten Samstag** den **5. November** beim **Stadtforstamt** zu **melden**.
 Den **31. Oktober 1864.**
 Stadtschultheißenamt. **Walm.**

2000 fl. in **1 oder mehreren** **Posten** hat **auszuliehen**
 Hospitalpflege. **Lang.**

Privat - Anzeigen.

Dienstag den 1. Novbr.
Heute Abend 7 Uhr Eröffnung der Abonnements-Unterhaltungen im Saal der Krone.

D.-G. Mezger Seybold.

Zur **selbstständigen Führung** einer **kleinen Haushaltung** wird eine **anständige Person** **gesucht**. **Lusttragende** wollen sich **melden**
 bei **L. Wolf**, **neue Straße.**

Schorndorf.

Wechsel und Gelder nach Amerika

in **jeder beliebigen Summe**, in **Gold** oder **Silber** **zahlbar**, **besorgen** wir **durch** unser **New-Yorker Geschäft** **prompt** und **billig**, **worauf** wir **namentlich** **Pfleger**, **Auswanderer** u. **s. w.** **aufmerksam** machen.
D. Rosenthal & Cie.

Schorndorf.
Wirthschafts-Eröffnung.

Einem **geehrten hiesigen** und **auswärtigen Publikum** erlaube ich **mir** die **ergerbenste** **Anzeige** zu **machen**, daß **ich** **vom heutigen Tage** an **neben** meinem **Holzheimer Bier** mit dem **Ausschank** von **Wein, Most** und **Brauntwein** **beginne**. **Durch** **gute Getränke** **hoffe** **ich** **mir** **stets** die **Zufriedenheit** **meiner** **werthen Gönner** zu **erwerben**, und **empfehle** **mich** **mit** **dieser** **Zusicherung** **bestens.**
Gottlieb Junginger, Metzger.

Schorndorf.
 Reisende und **Auswanderer** nach **Amerika** und **Australien** **befördert** **jede** **Woche** mit **Dampf- und Segel-Schiffen** **billigst** **der** **vom** **R. Ministerium** **des** **Innern** **bestätigte** **Agent** **des** **ref. Notars** **Stählen** **in** **Heilbronn**
H. F. Widmann.

Engelberg.
Malzkeime.
 Circa **40 Centner** **Malzkeime** **liegen** **zur** **Abnahme** **bereit** **in** **der** **Frank'schen** **Brauerei.**

Verschiedenes.

Stuttgart, 24. Okt. Ueber **den** **entflohenen** **Postbeamten Hoffmann** von **Hollensbach** bei **Künzelsau** **sind** **noch** **mehrere** **bedeutende** **Unterhaltungen** **angemeldet** **worden**, die **sich** **so** **viel** **bis** **jetzt** **ermittelt** **ist** **auf** **21,600** **Gulden** **belaufen**. **Darunter** **sei** **ein** **Paket** **mit** **10,000** **fl.** **an** **Papiergeld**, **wofür** **die** **Post** **Ersatz** **leisten** **muß**. **Da** **der** **Flüchtige** **sich** **durch** **den** **Commiss** **des** **hiesigen** **Kaufmann Schmidlin**, **mit** **einem** **Paß** **versuchen** **ließ**, **indem** **er** **diesem** **weiß** **machte**, **einen** **Verwandten** **in** **Estrasburg** **besuchen** **zu** **wollen**, **so** **scheint** **sein** **Bestreben** **dahin** **gegangen** **zu** **seyn**, **so** **nach** **London** **zu** **gelangen**, **daß** **er** **mit** **dem** **am** **21.** **von** **da** **abgefahrenen** **amerikanischen** **Paketdampfschiff** **nach** **Amerika** **zu** **entkommen**. (N.-Z.)

Schorndorf.
Wechsel und Gelder nach Amerika

in **jeder beliebigen Summe**, in **Gold** oder **Silber** **zahlbar**, **besorgen** wir **durch** unser **New-Yorker Geschäft** **prompt** und **billig**, **worauf** wir **namentlich** **Pfleger**, **Auswanderer** u. **s. w.** **aufmerksam** machen.
D. Rosenthal & Cie.